

## Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Konferenzprojekt „Gesundheit und Lebensqualität im Alter: Bedeutung verhaltensbezogener Interventionen in der Versorgung“
Schlüsselbegriffe	Gerontologie, Interventionsforschung, Translation, Implementierung
Vorhabendurchführung	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer 1-tägigen Tagung am 24.10.2019, Berlin, Repräsentanz der Robert-Bosch-Stiftung
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Dr. Klaus Pfeiffer
Autor(en)/Autorin(nen)	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Dr. Klaus Pfeiffer, Nacera Belala
Vorhabenbeginn	15.06.2019
Vorhabenende	29.02.2020

### 1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Das 40-jährige Jubiläum interventionsgerontologischer Forschung in Deutschland wurde zum Anlass genommen, den aktuellen Stand in diesem Forschungsgebiet darzustellen und zu reflektieren. Hierbei sollte die vorliegende Evidenz verhaltens-bezogener Interventionen für ausgewählte Themenfelder in Einzelbeiträgen knapp zusammengefasst und darauf aufbauend der jeweilige Stand des Wissenschafts-Praxis Transfers dargestellt werden. Die präsentierten Inhalte sollten im Anschluss an zwei Themenblöcke mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Leistungsträgern und Politik diskutiert werden. Neben einem Überblick sollte mit der Veranstaltung ein Impuls für verstärkte gemeinsame Anstrengungen zur Förderung des Transfers und der Implementierung von wirkungsvollen Interventionen zur Unterstützung älterer Menschen und deren Angehörigen gegeben werden.

### 2. Durchführung, Methodik

Das Vorhaben umfasste die Programmkonzeption, Programmerstellung, Einladung der Beitragenden sowie die Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Tagung inklusive einer schriftlichen Evaluation (Fragebogen plus zwei Nachbefragungen).

### 3. Gender Mainstreaming

Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei den Vortragenden und an den an den Podiumsdiskussionen Teilnehmenden wurde bei den Einladungen berücksichtigt.

#### 4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Die Konferenz konnte mit 81 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich durchgeführt werden. Die Veranstaltung zeigte eindrücklich die Lücke zwischen Forschung und Praxis, aber auch die Notwendigkeit in zukünftigen Forschungsdesigns verstärkt zukünftige Implementierungsfelder mitzudenken bzw. einzubeziehen. Auch sollten bisherige Ergebnisse der Translations- und Implementierungsforschung (z.B. zu möglichen Barrieren beim Transfer) mehr als bislang berücksichtigt werden. Der Rücklauf der Evaluationsbögen betrug im direkten Anschluss an die Veranstaltung (31,8 %) bzw. beim 4-Wochen Follow-up (18,2 %). Die Qualität der Vorträge und Panel, aber auch das gemischte Publikum aus Wissenschaft, Praxis, Kassen, Verbänden und Politik wurde überwiegend positiv bewertet. Die Rückmeldungen zeigten jedoch auch die Grenzen einer solchen eintägigen Überblicksveranstaltung beziehungsweise die Notwendigkeit einer Vertiefung ausgewählter Themenbereiche. Von den Teilnehmenden, die an der Nachbefragung vier Wochen nach der Konferenz teilgenommen hatten, gaben 92% an, dass Inhalte der Veranstaltung in ihre Arbeit eingeflossen sind. Die Rückmeldungen der Nachbefragungen brachten aber auch den Wunsch zum Ausdruck, das Thema in anderen Veranstaltungsformaten mit stärkerem Workshop-Charakter und inhaltlichem Fokus sowie konkreter Zielsetzung (z.B. Erarbeitung eines Empfehlungspapiers) vertiefen zu wollen. Diesbezüglich wurde die Bedeutung des Zusammenwirkens unterschiedlicher Akteure sowie die Einbeziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstrichen.

#### 5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Ergebnisse der Veranstaltung fanden Eingang in die Fachexpertise im BMG, z. B. bei der Bewertung von Forschungsprojekten. Begrüßt wurde die gute Zusammenarbeit vor, während und nach der Veranstaltung.